



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Drainage

Schewior, Georg

Leipzig, 1912

a) Bruchsteindrains

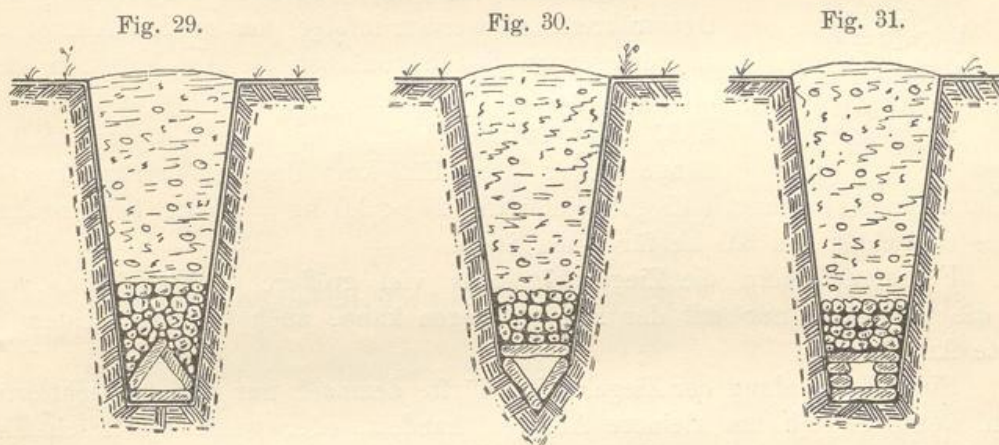
[urn:nbn:de:hbz:466:1-97301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97301)

a) Bruchsteindrains.

Zu diesem Zwecke werden aus Bruchsteinen Kanäle in dreieckiger oder viereckiger Form ohne jeglichen Bindestoff gefertigt. Im ersteren Falle (Fig. 29) wird ein platter Stein auf die Sohle des Grabens gelegt, darüber in Form eines Daches zwei weitere platte Steine aneinandergelehnt. Die hierdurch entstehenden Rinnen haben einen dreieckigen Querschnitt mit einer inneren Seitenlänge von 15 bis 20 cm. Die Sohle des ausgehobenen Grabens erhält je nach der Stärke der verfügbaren Steinplatten eine Breite von 25 bis 35 cm, während an der Oberfläche eine Grabenweite von 60 cm meist genügt.

Mit den gleichen Abmessungen wird der in Fig. 30 dargestellte Drain ausgebaut. Hier wird die dreieckige Steinfassung mit der Spitze nach unten gelegt. Diese Bauweise ist der ersteren vorzuziehen, da sie dem Wasser einen glatteren Abfluß gewährt.

In Fig. 31 ist die Anordnung eines Bruchsteindrains mit viereckigem Querschnitte veranschaulicht. Auch hier wird die ganze Fassung der Abzugsrinne aus plattenförmigen Steinen zusammengesetzt, durch deren Fugen das Sickerwasser in den inneren Hohlraum des Drains leicht eintritt.



Um das Eindringen der aufgefüllten Erde in die Drains zu verhüten, ist eine Ueberdeckung der Steinrinne mit kleingeschlagenen Steinen in einer Höhe von 20 bis 30 cm von großer Wichtigkeit. Ein weiterer Schutz durch Auflegen von Rasen kann unterbleiben.

In gebirgigen Gegenden, wo häufig geeignete Steine zu Gebote stehen, werden die angegebenen Sickerdohlen in kleinerem Umfange wohl noch ausgeführt. Für größere Anlagen wird ihre Herstellung zu kostspielig. Sie erfordern wegen ihrer bedeutenden Abmessungen einen entsprechend großen Erdaushub, hierzu kommt der nicht geringe Bedarf an Steinen und die mühsame Ausführung der Drains selbst. Da ferner die Steine nicht selten behauen werden müssen, um einen einfachen Wasserdurchgang zu erzielen, entstehen, wenn die Steine selbst auch noch so wohlfeil sind, nicht unerhebliche Kosten. Bei umfangreicheren Bauten wird daher auch in den entlegensten Gebirgsgegenden die jetzt übliche Röhrendrainage sich meistens billiger stellen.